

Tobias Hansen

Mann mit dunkelblauem Hemd

Stephan Balkenhol, Wawaholz 2012

Der „Mann im dunkelblauen Hemd“ sagt:

Ich suche und ich möchte finden.

Doch bin ich plötzlich älter und erwachsen geworden und nahm eine Identität an, die zu mir passt. Sie passt wie mein dunkelblaues Hemd und meine weiße Hose. Diese Kleidung gewährt mir Schutz und Geborgenheit, in einer Zeit in der ich mich den unterschiedlichsten Herausforderungen stellen muss. In meiner Ausbildung lernte ich Disziplin und zu arbeiten. Ich kann meinen Lebensunterhalt verdienen und habe Erfolg in meinem Beruf.

Meine Kleider lassen mich seriös aussehen, doch sind sie unpraktisch und engen mich ein. Immer mehr verdränge ich mein inneres Kind. Ich bin sehr strebsam und neige zur Perfektion. Ich muss ständig funktionieren, doch bleibe ich ein Mensch und mache Fehler.

Ich stehe fest, in meinen schwarzen Schuhen im Leben. Sie geben mir meine Stabilität im Alltag. Doch Zweifel ich an mir und denke, dass ich mich entfremdet habe. Wann bin ich das letzte Mal barfuß gelaufen am Strand? Habe das Nachgeben des Sandes gespürt? Wann waren meine Füße wirklich das letzte Mal schmutzig vom laufen?

Jeden Tag tragen mich meine Schuhe.

Aber hieß es nicht: „Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung?“ (Matthäus 6,25)

Und wie lebe ich mein Leben?